

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werkhätige Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Die „Volkswacht“ erscheint täglich Mittwochs anber Sonntag und ist durch die Expedition, Neue Graupenstr. 5/6, durch die Post und durch Colportage zu beziehen. Preis vierteljährlich M. 2.50, pro Woche 20 Pf. Postzeitungsliste Nr. 778.

Injektionsgefäß: Betrag für die einseitige Beizelle oder deren Raum 20 Pfennige, für Beizell- und Versammlungsgelänge 10 Pfennige. Inzerate für die nächste Nummer müssen bis Vormittag 10 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Telephon Nr. 451.

Telephon Nr. 451.

Nr. 178.

Mittwoch, den 2. August 1899.

10. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Zur ...

Die ... zweimonatlichen wieder andere Kultur- und Wehe da von berathen wurde nachzubedenken, schönen Name die meinen, b wirklich verbi eines Krieges großen politif gegriffen weri ... so demuyr ... gärten haben Gieranz auf; Friedenskonfe glaubt, daß das ganze U Konferenz un ... Aber d die in der r Barbarei un Freiheit und kapitalistifche erblicken ger am Werke, die Gewalt anderen Sei gebiet der f in rapidem eifern zu te neuen Grof allen Grun freilich eine Phantastien Ibealen für konferenz ist den russifch Wesen des den Alten : Erklärung dies in e russifche vi konferenz l einstimmin deutungsvo Untersuchun sind Einric Wichtigthu Mächte ve unterdrücke war es ni der Genfer diese Rom im Vereit Punkten

Eine Ra 26) Inzt Ausdauer herumwir ... Märchen ; gilt nicht nicht entz ... Ac einem lor dieses he schon ; b anderen leife mit böse! ... towsky r ...

sich ein lautes ... Aber das künnte den edlen Niccolaus nicht weiter, sondern er machte mit Eifer den Vorschlag, Krakowia! zu tanzen. Er wolle die Herrschaften darin unterweisen. Er sumnte Goldstücker eine Melodie vor, die dieser recht musikalische junge Mann auch sofort erfaßt hatte und nach einigen Versuchen mit richtiger Harmonie zu spielen vermochte. Der kurz abgehakte Rhythmus nahm sich natürlich auf dem Harmonium noch sonderbarer aus, als vorher bei ... Pan Gamowsky tanzte Solo, wiegte sich elegant in den Hüften, warf die Hände und schlug bei den hohen

Verwendung der Explosivgeschosse, die, trotzdem sie schon durch die Petersburger Konferenz verboten sind, den englischen Friedenspredigern in den Kriegen gegen die ... Fressen haben wollen. Sofort, nachdem Lord Salisbury das Wort ... „Kompensation“ ausgesprochen hatte, sprangen der Herzog von Abercorn, Lord Londonderry, Lord Carnarvon u. s. w. auf und schrien nach Kompensationen, bis ihre edlen ... dieser Weise die „Kompensationen“ selbst den Kampf, der hat, den Kampf ihre Brüder in ... Nach ... angesehener Be ... ang über die immer großes n Betteln um natürlich, sie Wohlthaten er-

die englischen berufsmäßiger in Deutschland er in der Regel den empfangen Ausland wie für berufsmäßigen Agrariern das wurden alle als unter den is Betteln ver- kämtesten Stil

und Klauenseuche „zeitung“, vor- stellt, daß die bt das Blatt : hört die Genz- e: jeder Vieh- r mit Lebens- i mühte für die rämte, etwa 200 wissentlich ein- ebenfalls mit

odischischen oder schend einfaches Landwirth das einem Vieh ver- verbreitung nicht Lande sind ver- er ist nun ber r ein gesundes Landwirth, ber : ganzen Gegen einfache Mittel, ch weiterer An- des Schutzvolles durch werden die e bauen. Nach : ist als der An- sach todgeschossen t werden. Und jen sind, große : je so vermessen isch mit Zucht-

t den edlen Pan kommandirte mit zelhaftes Deutsch brücke verzierend. spielte den Tanz- preussifche Unter- rren und Damen agen unterweisen igeftlichkeit mit andgreiflichen Zu- ed des Geschlech- seine Manier und maßen erfaßt, am renigsten Fräulein Schneidelei und en lassen mußte. en Charakter des nit ausgesprochenen irdig lächerlich aus, tpfend, seine Lust- erumstumpfend die , während er den Dammern unter die jarro von der Wile, der keinen Bild von Sibeth vermachte und jede ihrer Be- wegungen mit mehr Eifer als Talent nachzuahmen suchte. Jürgenfen, der zum Tanzen nicht zu bewegen gewesen war, machte sich wenigstens dadurch nützlich, daß er durch Pfeifen und Händeklatschen sich bemühte, die Musik zu ersetzen. Durch den Lärm angezogen, fand sich auch Herr Karl Müller, der Inspektor, ein und be- ... alts bald sein musikalifches Talent durch taktmäßige Bearbeitung des eisernen Ofen- schirms.

Der Neujahrswunsch

des

Colporteur der „Volkswacht“.

Nicht wie in all' den letzten Jahren, Sind wir in diesem beschränkt, Der großen Zahl der Abonnenten Für ein Jahr Glückwunsch nur zu spenden. Klein, diesmal gilt's gleich für's Jahrhundert! Mag' Mancher sein darob verwundert, Der Schriftgelehrte selber senkt Sein Haupt und läßt die Logik fahren.

Sind auch erst neunundneunzigfach Der Wunde zwölf vorbeigezogen, So läßt man doch auf beiden Westen Das nächste Jahr als erstes gelten Für unser neues Säculum. Fragt nicht die Wissenschaft warum! Laßt ungekrübt die Festeswagen Sich wälzen unter Euer Dach.

Nicht früh genug kann ja beginnen Die Siegeszeit des Sozialismus! Und darin sind wir alle einig. Mag auch der Boden noch so kleinig Erscheinen, daß der Zeit der Saat Die Erntezeit zu folgen hat. Zwar ist zu knacken manche Nuth, Noch mancher Faden auch zu spinnen.

Nill unter Hossen auf das Denken Sich stüßt, und dieses sagt uns klar, Daß un're jetzige Gesellschaft Sei nimmermehr die nöthige Prellkraft Zu können nur noch weif're zehn Jahrzehnte kraftvoll widerstehn. Dem Aufsturm der Proletenchaar, Du der stets neue Streiter schwenken.

Doch nimmermehr wird uns gegeben Der Sieg von selbst. Ein Jeder soll Auch keinen Augenblick vergessen, Daß nicht wie ein gesund'nes Fressen Erreichbar ist das hehre Ziel, Dazu bedarf's der Arbeit viel. Ein Jeder muß da ganz und voll Am Pl.che sein, sein kurzes Leben.

Wer bürgt uns, daß die tollten Hossen Mit denen sie zu knebeln dachten Die Sozialisten in den letzten Jahrzehnten, wo sie Alle bekten, Sich für die Zukunft nicht erneuern? Hier gilt es kräftig dann zu feuern, Wir waren's die am letzten lachten Und weiterkämpften unverdrossen.

Das Eine wissen wir schon heute, Der Kohlen- und der Eisenjunker Und auch der Schienenflücker Schaar Ist schon am Plak, wie immer da, Wo's aus dem Pöllen gilt zu schöpfen. Die Volkemassen scharf zu schöpfen. An's Werk, zum Schwindeln, zum Gellunker Ist schon gehebt der kuli Meute.

In die Milliarde geh'n sie gleich, „Die Zukunft Deutschlands auf dem Wasser!“ So hören wir ihr Kampfschrei, Gehl dieser Fiedl auch kaum vorbei. Weil die Partei der schwarzen Pfaffen Sie unterstützen wird im Pfaffen, Des Volkes Noth wird ja nur krasser Und die Erbitterung wächst im Reich.

Und in dem Kampf der nächsten Zeiten Ist eine Presse uns von Nöthen. Die Bahn zu brechen hat der Wahrheit Und überall zu schaffen Klarheit. Drum, Mann der Arbeit, willst Du nützen Dir, mußt Du kräftig unterstützen Dein Kampforgan, das stets vertreten Dein Recht, bereit für Dich zu leiden.

So bleib's, bis daß in un'rem Gut Die Menschheit selber schafft ihr Eden! Und wir, die Schaar der Colporteurs, Wir geben uns so lang' die Ehre, An Such, die sieggewohnten Streiter, Das Kampforgan zu fördern weiter. Laßt nie durch Sorgen Such zertreten, Der böß're Sieg belebt den Müth!

mit an, sie allein! Und es schien ihr, als ob das uppige, angeregte Mädchen dem kahlen Grafen willig genug ihren Mund dargeboten hätte.

Im Triumph sah sie der Graf die nur noch schwach sich Sträubende ins Zimmer zurück — und als sie Arm in Arm bei dem Badisch da an der Thür vorüberliefen, trafen sich die Blicke der beiden Mädchen. Charlotte suchte zusammen und sah, verwirrt durch diesen großen, erlauteten Kuberblick, mit einem etwas Höben Säpeln zur Seite.

Alles Bisherige war nur ein gedämpftes Vorpiel gewesen, um Stimmung zu machen. Der Hauptact lag jetzt

(Fortsetzung folgt)

Winkler aus Berlin einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag über das Thema: Warum muß ich einer Gewerkschaftsorganisation angehören? Anschließend hieran wurden die hiesigen Werkstättenvereine besprochen. Am hiesigen Orte arbeiten 180 Bildhauer (größten Theils Holzbildhauer) in circa 80 Betrieben. Der Lohn schwankt zwischen 18-30 Mk., bei kleinen Meistern 9-24 Mk., wobei jedoch der geringe Lohnsatz weitaus vorwiegend ist. Vermittelt der Artforderer ist auch hier der höchste Grad der Ausbeutung erreicht. Die Arbeitszeit ist durchaus unregelmäßig; namentlich bei kleinen Meistern ist diese äußerst lang. Die Werkstätten in landlicher Hinsicht und Behandlung lassen sehr viel zu wünschen übrig. Die Lungenschwindsucht ist die Berufskrankheit. Auch mit Arbeitslosigkeit haben die Bildhauer viel zu kämpfen. In der Diskussion wurden die Arbeitsverhältnisse bei den Firmen Gebr. Bauer und Wetener namentlich bei Artforderungen als besonders mißlich bezeichnet. Auch in der Steinbranche bei der Firma Künzel und Siller seien die Arbeitsverhältnisse überaus traurig. Von allen Rednern wurde betont, daß bald etwas zur Besserung geschehen müsse. In Erledigung dieses Punktes wurde die schon gestern erwähnte Resolution einstimmig angenommen. Nachdem noch Kollege Brandt als Delegierter zum Gewerkschaftskartell gewählt wurde, schloß der Vorsitzende, Herr ... die ...

Gerichtliches.

Ein kleiner Teufel. Das 13jährige Schulmädchen Minna Bahse in Borsfelde beging Mord, nachdem es sich vorher kleinerer Diebstähle, meist in Mundvorräthen bestehend, schuldig gemacht, trotz des Hinweises, daß es im Wiederholungsfalle einer Besserungsanstalt zugeführt werden würde, einen Morddiebstahl. Um die angedrohten Folgen von sich abzuwenden, tam das Mädchen auf den teuflischen Einfall, den 6jährigen Bruder zu tödten und auf diesen den Diebstahl abzuwälzen. Während die Mutter sich auf Arbeit befand, herdedete Minna Bahse die beiden jüngeren Geschwister — ein 10jähriges Mädchen und einen 6jährigen Knaben — mit nach dem nahen Walde zu gehen. Dort angekommen, schickte sie die Schwester unter dem Vorgeben, das Frühstück theilen zu wollen, nach einer nahen Biegelei, um dort ein scharfes Messer zu leihen. Sie versuchte dann, den Bruder ins Handgelenk zu schneiden, was dieser jedoch nicht duldete. Nunmehr führte sie ihre Geschwister weiter in den Wald, erstieg einen Baum, der niedrig hängende Zweige hatte, befestigte einen Strick mit Schlinge an einem Zweige und veranlaßte den Bruder, zu ihr auf den Zweig zu kommen. Kaum angelangt, warf sie ihm die Schlinge über den Kopf und stieß ihn vom Aemete herab, so daß er frei baumelte. Die 10jährige Schwester er-

gefügten Kanäle in die Lungen geleitet. Beim Ausathmen nimmt die Luft denselben Weg im Munde bilden sich jetzt in Folge der verschiedenen Stellung der Lippen, Zähne u. die einzelnen Laute, die aber leise Flüsteröne bleiben würden, wenn sie nicht beim Verlassen des Mundes durch die nun in Thätigkeit tretenden Stimmbänder der Pflanze ebenso laut und vernehmbar würden, wie die natürliche Sprache. Der Balken, an welchem Professor Mikulicz diesen erfolgreichen Versuch unternommen hat, ist im Stande, den Apparat ohne jede Schwierigkeit selbst anzunehmen und wieder einzulegen. Die Stimme des breitschultrigen Mannes klang allerdings fast so hell, wie die eines 18-14jährigen Mädchens. Doch läßt sich hierin durch Abstimmen der Pflanze auf eine andere Tonlage auch eine Aenderung herbeiführen. Jedenfalls dürfte sich in Folge dieses epochemachenden Fortschrittes mancher Krebskranke, der sonst nicht in die Bormahme dieser schwerwiegenden Operation willigen möchte, bewegen lassen, einer totalen Kehlkopfexstirpation zuzustimmen, die ihm unter Umständen das Leben auf 10-20 Jahre verlängern kann.

Die höchste Sparsamkeit. Die Stadt Budapest darf den Ruf in Anspruch nehmen, auf dem Gebiete der Sparsamkeit als schwer erreichbares Vorbild zu gelten. Wir lesen darüber im "Vester Lloyd": "Die hauptstädtische Finanzkommission beschloß mit Rücksicht auf die ungunstigen finanziellen Verhältnisse der Hauptstadt, schon Amts-

Jobten, 31. 8.

gestern Abend um welchem sich 36 Aus den Weg nach ... welche schon in plötzlich los, die ... rolle die Straße durch einen Spru litten mehr oder wurde sogleich v hassen graue Schi mit der Eisenba: wagen war voll Sta. auf ilge, dour Hemme besessen h. gefallen war, nicht

Wiegung. Eisenbahnun einem Postgier de von Breslau hier der Einfahrt in d ... f. Todtenwege. Eisenbahnstrang h Die anfängliche ... habe. Kesseltage fü den Zug begleitet: hauptsächlich sei e weggerissen worden Hausbesizers Seid Seile zu überdecke fließ haben, wobei nahmen den Berl einiger Verpätung

Aben a. l Dampfmaschine zu ein Haub der Ho Subran, deren Charakter u Anzeiger" mitteil Hier Personen für Anzahl Kranke in Landen, 3 ereignet sich gefie ... Ein jeder der Stadt her bei Landhüterwid nid wirung direkt m los, so daß Beere legen. Der Unia haben, denn der

Marflissa. Nachmittags, im Frau Rudolph ar aus dem Kranken zeiger". Belagung unvorsichtige Fab und hier sogar ei Herr Maschinenba gelang es, dessen Handlung. D zu Reichenbach i weines, aus D Die nachträglich: Verhandlungen e führung Müberts

Stat, 31. Dieser Tage mu Annelwalde dem biffen trotzdem beauschte (man g ... antwortliche Wirt wurde, welcher D biffene noch in 8 ... Beuten f ... wie gemeldet ... gegen ihn eingelei vom Mute funder



Lufttr ... **Sträusfen**, **Strampfen**, **Stridgerne**, **Seandische**, **Krasseira**, **Chemisches**, **Stragen**, **Swacarr**, **Kudischerfrüchte**, **Rasca**, **Herr-Gürtel**, **Röhren** und **Schiffen**, **Gerfch** ... **Loren Kochl. Frankel**, **Schmidstraße 54**, **Wolfgang** ... **Tuchstige Schäftewalker** (Zwickler), **Proh 30 112** ... **per Isiert** ...

Schürcks 74, L ... **Frankenfrage und Sozialdemokratie** ... **Lily Braun-Gizycki** ... **Proh 30 112** ...

Aurora-Fahrradwerke **Julius Dressler & Co., Breslau.** **Datzilverkauf: Harrigasse 46, Rehracstr. 7.**

in Brunn, nach zweitung a u f tabt. **Kuch** ... **lichen Ein** ... **ten in keine** ... **erfassung; du** ... **nerai Roger** ... **ad Reichler,** ... **ten, L o m** ... **iel Hampton** ... **ten jeht 35.** ... **r Umgegend** ... **Norfolk ex** ... **ampton liegt.** ... **ihreten die**

u. **racher Kart** ... **ebenda.** ... **Marianna** ... **ann Berik,** ... **str. 2a.** ... **und Marie**

ich, Kurze ... **ge 80.** ... **i Schelenz,** ... **hold Fuchs,** ... **amter Paul** ... **erstraße 50.** ... **ge 12, mit**

— **Arbeiter** ... **attler May** ... **Schmid** ... **L Tapezier** ... **— Tischler** ... **Fietzel, Z.** ... **hemand, S.** ... **ste, S. u. Z.** ... **erf. Bureau** ... **loitwald, Z.** ... **nann, 2 S.**

iers Oskar ... **— Kurt,** ... **Schneider** ... **llieb Wiehle,** ... **1 Tag.** ... **Kara, Z. d.** ... **Schneiders** ... **res Raffinir** ... **— Frieda** ... **— Mädel** ... **ent Pauline** ... **ha Stählin,** ... **57 J.** ... **Guhmacher** ... **ia, Z. des** ... **des Bäckers**

n: **t?** **üre**

Soeben erschienen: **Der Neue Weltkalender für 1900** **Preis 40 Pfennige.**

Die Kommissionskommission des Abgeordnetenhauses hat am Dienstag in verhältnismäßig kurzer Sitzung ihren zweiten Kommissionsbericht endgiltig festgestellt.

Polizei in d. Presse. Die Nachricht, daß das Berliner Polizeipräsidium die Absicht habe, die Herausgeber von Zeitungskorrespondenzen zur Einreichung eines Pflichtexemplars an die Behörde zu zwingen, hat den Verein Berliner Journalisten veranlaßt, sich mit einer Eingabe an das Polizeipräsidium zu wenden.

Eine bayerische Volkspartei soll, wie in der bayerischen Presse verlautet, aus den Trümmern der einzelnen bayerischen Bauernbünde Ende September oder Anfang Oktober unter einem Präsidenten Eglinger gegründet werden.

Die reichsständliche Ausweisungskontrolle hat einen neuen Fall zu verzeichnen. Der in Straßburg in Baden lebende italienische Maurergehülfe Giovanni Catarini, ein ruhiger, fleißiger, junger Mann, besaß am Donnerstag die Ausweisungsbefehle zugestellt und wurde bereits am folgenden Tage nach Straßburg verbracht.

Ausland.

Der Protest gegen die Verzehrsteuern.

In Oesterreich sind am Dienstag, den 1. August, die neuen Verzehrsteuern in Kraft getreten, die das Ministerium durch Verordnung ausgesprochen hat.

Zur Lage in Belgien.

Der jüngste Beschluß der Wahlreformkommission der Kammer hat den Streit in's Rollen gebracht. Die Kommission hat nämlich alle Vorschläge abgelehnt: sowohl der Antrag Boesche auf Einführung des Einwahlsystems, als der Antrag Dierckx auf allgemeines Proportionalsystem.

auch tatsächlich eine Diskussion über die Vorlage betreffend die Brüsseler Straßenbahnen.

Nunmehr soll eine Klärung der Lage wahrscheinlich sein. Smet de Nayer wird das neue Ministerium bilden und die Proportionalwahl durchführen.

Im Uebrigen wird über die Lage der „Frankf. Ztg.“ durch Privattelegramm Einiges berichtet, das wir, besonders so weit es die Stellung unserer Partei betrifft, nur mit Vorbehalt wiedergeben. Die Meldungen lauten: Der Generalrath der sozialdemokratischen Partei hielt Montag Mittag eine lange Sitzung ab, in welcher die Gegensätze zur Wahlrechtsfrage lebhaft zum Ausdruck kamen.

Ein Justizverbrechen in Holland.

Am letzten Freitag ist im Haag ein Prozeß zu Ende gelangt, der der Sache und der beteiligten Personen, besonders aber seiner Folgen wegen in Holland eine ganz außerordentliche Beachtung gefunden hat.

Kurz in der Deutschen Arbeiterzeitung ist vorübergehend auf den merkwürdigen Prozeß, oder vielmehr besser: das Justizverbrechen hingewiesen worden, das durch die Verurteilung der drei Gebrüder Pogorzelski zu lebenslangen 20 Jahren Zuchthaus in Holland begangen wurde.

Der Prozeß gegen die drei Gebrüder Pogorzelski ist ein Beispiel für die Verkommenheit der holländischen Justiz. Die drei Gebrüder Pogorzelski sind Polen, die in Holland in einem kleinen Geschäft betriebl.

bei dem Meeting im „Auditorium“ vor einem verhöhlten und einigen demokratischen Publikum von 6000 Personen zu sprechen.

Partei-Angelegenheiten.

Liebnecht über die Dreifußsache. Im „Vorwärts“ veröffentlichte Wilhelm Liebnecht vor einigen Tagen einen Artikel, der den französischen Sozialdemokraten Millerand, Jaures u. s. w. vorhält, daß sie eine Unklarheit begangen haben unter dem „verwirrenden“ Einfluß des Falles Drefuß.

In einer Nachschrift erklärt Liebnecht, daß es sich bei dieser Veröffentlichung für ihn um eine Gewissenssache handle. Manchen seiner Freunde werde der Artikel nicht angenehm berühren, weil der Inhalt in „großem Kontrast“ mit den Anschauungen stehe, in die ein großer Theil der sozialdemokratischen Partei unter dem verwirrenden Einfluß der Drefußsache gerathen ist.

Die Gründe persönlicher Natur, die Liebnecht zu seiner jetzigen öffentlichen Stellungnahme veranlaßten, mögen durchaus anerkannter Natur sein, trotzdem aber bedauern wir diese Stellungnahme Liebnechts aus mehreren Gründen lebhaft.

Der Genosse Kötter, Abgeordneter für Borsheim, der sich bekanntlich seit mehreren Monaten in einem geistig anormalen Zustand befindet, wurde am Montag Vormittag in Stuttgart, der „Schwäb. Tagwacht“ zu Folge, von der Polizei in einer Droßkoffe in das Zuchthaus gebracht, da er durch sein auffallendes Gebahren auf der Königsstraße einen Aufruhr verursacht hatte.

Majestätsbeleidigungsprozesse.

Nach einer Zusammenstellung der „Berl. Volks-Ztg.“ kamen im Juli 16 Fälle zur gerichtlichen Verhandlung. Die mit erfolgter Freisprechung, die übrigen 13 Sühnen wurden mit zusammen 81 Monaten und 1 Woche Gefängniß bestraft.

Arbeiterbewegung.

Zur Lohnbewegung der Berliner Bauarbeiter wird gemeldet: Die Kommissionskommission des Arbeitgeberbundes für das Bauwesen und Zimmerergewerbe von Berlin und den Vororten tagte am Montag Abend gemeinschaftlich mit den Vertretern der Bauarbeiter. Beschlüsselt die Zustimmung der General-Versammlung des Arbeitgeberbundes wurde als Stundenlohn für gewöhnliche Bauarbeiter 35-40 Pf. als genügend erachtet.

Zu den Vereinigten Staaten und die Wahl des Präsidenten am 4. November 1900.

Von den Vereinigten Staaten sind die Nachrichten für diese Wahl bereits seit einiger Zeit in Umlauf gekommen worden. Am 30. Juli hat der National-Verein der demokratischen Partei in Chicago getagt.

Glogau, 1. August. Graf Rüdiger Klein-Tschirne hatte einige Zeit keine Reiterungsjagd veranstaltet, und man glaubte schon in den Nachbarräumen von Klein-Tschirne, daß er dieselben gänzlich eingestellt hätte.

Wünsdorf, 1. August. Im Schilling'schen Steinbruch ereignete sich in voriger Woche ein schwerer Unglücksfall. An diesem Tage sollte der "Glaser Bg." zufolge eine höher liegende Fettsäure abgebaut werden; doch ehe dies geschah, wurde den Arbeitern, welche unterhalb der Stelle beschäftigt waren, ein verständliches Zeichen gegeben.

Landeshut, 1. August. Weberstreit. In der Webererei von Heingel und Hellmich in Sieder ist nach dem "Proletariat" wegen Misshandlung von Kollegen ein Streit ausgebrochen; etwa 25 Personen sind ausständig.

Reichenbach, 1. August. Stadterordnetenwahlen finden hier in der nächsten Zeit statt. Die zur Einsicht angelegte Liste ist jetzt geschlossen worden und war aus derselben ersichtlich, daß 1594 wahlfähige Bürger vorhanden sind.

Grünberg, 1. August. Durch Klettern auf einen ja brenden Wagen ist nach einer Meldung der "Schl. Volkszeitung" die Leuchte eines hiesigen Fabrikmeisteres so schwer verunglückt, daß sie nach mehreren Stunden im hiesigen Krankenhaus verstarb. Wieder eine Mahnung für Kinder gegen diese grobe Unfug.

Neurode, 31. August. Todlich verunglückt. Auf der Fahrt nach Altdorf verunglückte ein Radfahrer, der Master Adolph aus Breslau Adolfsstraße 8, dadurch, daß er von dem in vollem Lauf befindlichen Rade so unglücklich verunglückt wurde, daß der Schädel zertrümmert wurde und das Gehirn in die Hirnhöhle drang. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Schiffswärter, 1. August. Von einem Radfahrer überfahren wurde in dem benachbarten Neumarkt eine 72 Jahre alte Frau. Sie erlitt hierbei einen Schädelbruch, der ihren Tod zur Folge hatte. Der Radfahrer, ein hiesiger Bureauassistent, hat bei

Unfall. Staatsanwaltschaft selbst von dem durch ihn verursachten Unglücksfall Anzeige erstattet.

Deuthen Os., 1. August. Von der Straßenbahn abverfahren. Ein unbekannter älterer Mann wurde, nach der "Ob. Br.-Bl.", in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag von der Straßenbahn angefahren. Er erlitt einen Schädelbruch und wurde sofort ins städtische Krankenhaus geschafft, wofür er heute früh verstorben ist. Papiere hatte der Unbekannte nicht bei sich.

Aus der Provinz Posen.

Posen, 1. August. Stelametz-Streit. Heute legten 13 Steinmeger auf dem Platz von Boettcher wegen Lohnunterschieden die Arbeit nieder. Auf diesem Platz wurden die niedrigsten Löhne bezahlt und waren die Leute schon lange unzufrieden.

Rudolze bei Posen, 1. August. Löhner-Streit. Seit Sonnabend sind die Löhner in der Eisenfabrik von Eppraim ausständig. Da sie sämtlich organisiert und den Ort verlassen werden, so sind hiermit die auswärtigen Kollegen aufmerksam gemacht, daß hier keiner in Arbeit treten kann.

Nawisch, 1. August. Mit dem Posen'schen Provinzial-Parteitag beschäftigte sich eine öffentliche Versammlung, die hier am Sonntag, den 30. Juli im Lokale des Herrn S. stattfand. Nach kurzer Begrüßung wurde beschloffen, den Parteitag zu beenden und Genosse Schöpe als Delegierter gewählt.

Neueste Nachrichten.

In Salzburg erregte die Aufhebung einer von Bürgern dort beschriebenen Verammlung, in welcher gegen den § 14 protestiert wurde, so große Entrüstung, daß der aufstrebende Regierungsvorsteher zur Zerstreung der Menge Militär requirieren lassen mußte.

Die "Volkszeitung" meldet aus Lemberg: In dem benachbarten Dorfe Kollama wurden vierzehn Bauern in die durch den Genuß von Schwämmen vergiftet. Keiner ist jetzt genesen, die übrigen sind schwer krank.

Die "Daily Mail" aus Johannesburg vom 1. August gemeldet wird, lehnte der Volksraad am Montag in gebaueter Sitzung den Antrag Krügers auf Befreiung der mit dem Glaubensbekenntnis zusammenhängenden Beschränkungen der politischen Rechte, freilich ab.

Briefkasten.

Einige Abonnenten. Die fragliche Gemeinde hat mit ähnlichen Resolutionen und Seiten nicht zu thun.

Standesamtliche Nachrichten.

Heirats-Ankündigungen. VI. Kutscher Heinrich Beck, Seidenwarenstraße 7, und seine Frau, ebenda. — Postbote Gustav Galla, Neuborstraße 21, und Ida Wölner, Augustaplatz 21. — Arbeiter Hermann Rudolf, Gräblichstraße 12, und

Pauline Schönbach, ebenda. — Lehrer Franz Klemenzy, Peisfreischam, und Emma Nibel, Gräblichstraße 30. — Ehe-schließungen. III. Kaufmann Martin Jörkel, Sternstr. 40, mit Bertha Kothner, geb. Hilb, Hedwigstr. 15. — Müller Paul Art, Hirschstr. 67, mit Agnes Scholz, geb. Schubert, Mollwitzerstr. 16. — Drechsler Hermann Wästrich, Lebendamm 30, mit Auguste Töpferwien, ebenda. — Drechsler Robert Kolbe, An der Kreuzkirche 5, mit Bertha Kohl, Lohse, Nr. Breslau. — IV. Schuhmacher Josef Meider, Augustastr. 49, mit Emma Bernart, ebenda. — Schlosser Paul Wäger, Brandenburgstr. 12, mit Anna Gante, Brandenburgstr. 14.

Todesfälle. I. Schuhmacherswitwe Elisabeth Deichsel, geb. Mlawka, 74 J. — Otto, S. des Maurers Wilhelm Reffel, 6 Mon. — Marg. S. des Pferdebauschlagers Max Heberall, 2 W. — Walter, S. des Arbeiters Friedrich Häbner, 4 Mon. — Maurer Karl Witte, 76 Jahre. — Arbeiter Rudolf Anders, 53 J. — Louise, T. des Schlossers Ernst Hildebrand, 10 Wochen. — Irma, T. des Schneiders Franz Swora, 8 Jahre. — Arbeiter Rudolf August, 42 J. — Kutscherswitwe Rosina Mag, geb. Siller, 79 J. — II. Selbstmörderleibung Willy Subr, 19 J. — Paul, S. des Arbeiters Eduard Schirbel, 1 T. — Helene, T. des Gärtners Felix Philipp, 1 Mon. — Elisabeth Schamunski, ohne bestand. Stand, 34 J. — Herbert, S. des Schlossers Paul Bierzba, 3 Monate. — Walter, S. des Korbschneiders Max Klotz, 1 J. — Erich, S. des Kutschers Gustav Gante, 1 J. — Maria, T. des Kutschers August Jänisch, 2 J. — Arbeiterin Anna Stephan, 21 J. — Maurer Ernst Siegesmund, 41 J. — Hertha, T. des Zeichners Fedor Aßfeld, 4 Mon. — Erömann, S. des Schmieds Friedrich Adler, 7 W. — Marie, T. des Arbeiters Stanislaus Pietrowsky, 1 Jahr. — Margarethe, T. des Maurers Ernst Holzmann, 1 J. — Schneiderin Julie Brunert, 49 J. — Herbert, S. des Arbeiters August Erstel, 10 Mon. — Elyrie, T. des Straßenbahnfahrers Julius Häbner, 4 Mon. — Arbeiterfrau Pauline Schärer, geb. Grandbaker, 45 J. — Gustav, S. des Hausdieners Robert Heimgelmann, 4 J. — III. Margarethe, T. des Händlers Karl Witt, 1 W. — Maria, T. des Arbeiters Paul Mierze, 3 W. — Schumachersfrau Emma Wagner, geb. Welzel, 25 J. — Bertha, T. des Arbeiters Robert Schneider, 3 J. — Adolf, S. des Malers Adolf Fänger, 8 Mon. — Paul, S. des Kohlenhändlers Robert Brunke, 6 Mon. — Paul, S. des Klempners Otto Wirth, 1 T. — Klara, T. des Tischlers Hermann Fänger, 6 Mon. — Marie, T. des Maurers Gregor Stach, 1 Mon. — Herbert, S. des Schneiders Josef Lusche, 1 W. — Arbeiter Julius Neuwander, 41 Jahre. — Maschinenpuger Ernst Rempe, 69 J. — Handschuhmacher Max Schindler, 23 J. —

Prakt. Zahn-Arzt Alfred Freund. Friedr.-Wilhelmstr. 2b I. 9-1, 3-6. Feiertags 9-11. Für Unbemittelte werktägl. 8-9. Mässige Preise. 5242. Theilzahlung gestattet.

30 Schränke a. Vertikow's werden einzeln auf Abzahlung mit einer Anzahlung von 5 Mk. und wöchentlicher Abzahlung v. 1 Mk. an abgegeben.

Geld auf Pfänder jeder Art, auch gute Seiten im Pfand-Verkehr. An der Hauptstr. 3, Gde. Gubenstr.

S. Osswald, Schuhbrücke 74.

Sommernachts-Kränzchen Arbeiter-Radfahrer-Verein Breslau. Sonnabend, den 5. August, im Lokal des Herrn Kestrowsky, Lederkraße 75. Eintritt: Herr mit Dame 50 Pfg., einzelne Dame 25 Pfg.

Herren- und Knaben-Garderobe sowie sämtliche Arbeiterjacken empfiehlt am billigsten E. Liedecke, Stockgasse 30.

Soeben erschienen: Der Neue Weltkalender für 1900. Preis 40 Pfennige.

Geld! Geld! für Pfänder aller Arten im Pfandlohn. Institut Friedrich-Wilhelmstr. 58a, parterre.

Rippstängel gegen Entnahme von Rohabak. Kemmler Hfg., Fr. Wilhelmstr. 2, Berlin. Preis 100 Pfg.

Soeben erschienen: Die Knebelung der Arbeiterklasse durch das preuss. Junkerparlament von Paul Hirsch. Preis 20 Pfg.

Die Rechte und Pflichten des Miethers nach dem neuen Bürgl. Gesetzbuch. Preis pro Exempl. 20 Pfennige.

ACHTUNG! Grosse aussergewöhnlich billige Verkaufstage in der Zeit vom 29. Juli bis 31. August 1899. Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Herren-Mäntel, Herren-Schlafröcke, Herren-Beinkleider, Radfahrer-Anzüge, Livréon, Leichte Mohair-Saccos, Knaben-Anzüge, Knaben Leibchenhosan. Gebr. Taterka, Breslau, Ring 47.